



Universität Erlangen-Nürnberg · Postfach 3520 · 91023 Erlangen

Antrag zur Sitzung des studentischen Konvents am 15.04.13

Studentischer Konvent

Anschrift: Turnstraße 7
91054 Erlangen

Ansprechpartner: Benedikt Kopera

Telefon: +49 151 28 28 8429
Telefax: +49 9131 85-26760

E-Mail: benedikt.kopera@fau.de

Erlangen, den 03.04.2013

Antrag zur Sitzung des studentischen Konvents am 15.04.13 Positionspapier ÖPNV

Der studentische Konvent möge beschließen:

Die Studierendenvertretung der Universität Erlangen-Nürnberg (Stuve) setzt sich für die Mobilität aller Studierenden ein. Gerade für eine Universität, die über mehrere Städte verteilt ist, spielt das Thema studentische Mobilität eine wichtige Rolle. Wir setzen uns aus folgenden Gründen insbesondere für eine Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ein:

- Mehr als die Hälfte der Studierenden wohnt nicht in Erlangen. Für diese ist ein gutes und bezahlbares ÖPNV-System zumeist unverzichtbar.
- Die Preise für Wohnraum sind in Erlangen deutlich höher als in anderen Städten. Gerade für Studierende stellt dieser Kostenfaktor oft ein großes Problem dar. Ein gut funktionierendes öffentliches Verkehrssystem trägt zu einer Linderung der studentischen Wohnungsnot bei.
- Die Einrichtungen der Universität sind auf mehrere Städte verteilt, in denen die einzelnen Standorte wiederum meist weit verstreut sind. Einige Studiengänge sehen den Besuch von Lehrveranstaltungen vor, welche beispielsweise nur in Erlangen oder nur in Nürnberg angeboten werden. Dadurch sind teilweise mehrere Fahrten pro Tag zwischen den einzelnen Standorten notwendig. In einer solchen Situation sind Studierende auf ein bezahlbares und gut ausgebautes ÖPNV-Netz angewiesen.
- Nicht nur zu den Stoßzeiten ist das Straßennetz im Verkehrsraum durch den motorisierten Individualverkehr sehr stark ausgelastet. Ein stärker ausgebautes ÖPNV-Netz zu bezahlbaren Konditionen sorgt für eine Entspannung der Verkehrssituation. Die daraus resultierende höhere Lebensqualität in den Städten sorgt überdies auch für eine verbesserte Situation für FahrradfahrerInnen und FußgängerInnen.

Postanschrift	Hausanschrift	Telefon	Internet
Postfach 3520 91023 Erlangen	Turnstraße 7 91054 Erlangen	+49 9131 85 26695 Telefax: +49 9131 85 26760	www.stuve.uni-erlangen.de

Bankverbindung
Staatsoberkasse Landshut Bayerische Landesbank München Konto 30 127 92 80 (BLZ 700 500 00)

- Der öffentliche Verkehr muss deutlich wichtiger werden, denn ökologische, nachhaltige und stadtverträgliche Mobilität sind die Zeichen einer modernen Stadt. Viele Studierende sind darauf angewiesen, auf Alternativen auszuweichen, da die Verbindungen des ÖPNV zu langsam sind oder zu viele Umstiege erfordern würden. Gleichzeitig ist die Ausweisung zusätzlicher Parkmöglichkeiten keine Lösung, denn Platzmangel und Aspekte des Umweltschutzes sprechen dagegen.

Konkret fordern wir daher:

- **Die Einführung eines Semestertickets**
 - Wie an vielen anderen Universitäten ist auch an der Universität Erlangen-Nürnberg ein solidarisch finanziertes Semesterticket überfällig. Dadurch würden sich die Kosten für die einzelnen Studierenden reduzieren und es würden Anreize gesetzt, auf den umweltfreundlichen ÖPNV umzusteigen.
 - Am besten wäre die Einführung eines landesweiten Semestertickets, ähnlich wie es bereits in Niedersachsen oder Nordrhein-Westfalen existiert. Daher unterstützt die Stuve ausdrücklich derartige Bestrebungen der Landes-ASten-Konferenz Bayern.
 - Solange ein bayernweites Semesterticket nicht durchsetzbar ist, setzen wir uns für ein Semesterticket in der Metropolregion Nürnberg ein. Hierfür suchen wir den Kontakt zum VGN, um eine bestmögliche Lösung zu finden.
 - Die Mindestanforderung an ein Semesterticket sollte sein, dass alle Studierenden die Möglichkeit haben, mit dem ÖPNV an alle Studienorte zu gelangen.
- **Den Bau der Stadt-Umland-Bahn (StUB)**
 - Der Bau der StUB wäre eine wichtige Verbesserung des bestehenden Öffentlichen Verkehrsnetzes und nicht nur die Studierenden, sondern alle Universitätsangehörigen sowie die gesamte Metropolregion würde davon profitieren.
 - Die StUB würde die Umlandgemeinden an die Hochschulstandorte anbinden. Vor allem aber wäre die Achse Erlangen-Innenstadt - Technische Fakultät - Nürnberg eine deutliche Verbesserung der Studiensituation für viele Studierende, wenn schnell und ohne Umsteigen zwischen den unterschiedlichen Standorten gependelt werden könnte.